



# Politische Position: Elektronisches Anmelde- und Leitsystem (EALS)

*Das Verfahren zum Übergang in die Bildungsgänge der beruflichen Schulen sowie in die gymnasiale Oberstufe der Integrierten Sekundarschulen (ISS) wird in einer Verwaltungsvorschrift beschrieben und derzeit durch das Elektronische Anmelde- und Leitsystem (EALS) gesteuert. Hierbei handelt es sich um ein System, das auch von den Berufs- und Studienorientierungsteams genutzt wird, um als Ergebnis der Beratung die Bewerbung in einem der Bildungsgänge an Berliner OSZ zu registrieren. Die IHK Berlin spricht sich dafür aus, das so genannte „Übergangssystem“ auf die Zielgruppe der Jugendlichen zu fokussieren, die trotz Ausbildungsreife keinen Ausbildungsplatz gefunden haben bzw. erst noch eine Ausbildungsvorbereitung benötigen. Zur Steuerung der Zugänge ist es nötig, Gewohnheiten zu durchbrechen, den Vorrang dualer Ausbildung im System zu verankern sowie auch die Anschlussfähigkeit der allgemeinbildenden Schulen als Indikator für Schulqualität heranzuziehen.*

## GEWOHNHEITEN DURCHBRECHEN

Weiter zur Schule gehen ist für viele Jugendliche aber auch Eltern nach Abschluss der allgemeinbildenden Schulen der bequemste Weg, da das System „Schule“ bekannt ist. Angebote, z. B. in Form von vollzeitschulischen Berufsfachschulen, gibt es im Land Berlin viele – sogar Bildungspolitiker verlieren leicht den Überblick. Bereits ab Ende Februar eines Jahres können Schülerinnen und Schüler im EALS „angelegt werden“. Dieser Zeitpunkt erscheint Unternehmen, aber auch vielen Beraterinnen und Beratern, deutlich zu früh. Viele der Jugendlichen und deren Eltern wählen diesen vermeintlich „einfachen“ und „sicheren“ Weg, um sich an einem OSZ anmelden zu „lassen“. Dies hat zur Folge, dass die Möglichkeit einer dualen Ausbildung gar nicht mehr verfolgt wird – man fühlt sich versorgt.

## VORRANG FÜR DUALE AUSBILDUNG ETABLIEREN

Die Anmeldung für vollschulische berufsbildende und – befähigende Bildungsgänge über das EALS darf erst nach Ausbildungsbeginn erfolgen – d.h. zeitlich nachrangig zur dualen Ausbildung. Ziel muss es sein, nur lediglich jene Jugendlichen aufzufangen, denen es tatsächlich nicht möglich war, einen Ausbildungsplatz zu finden. Heute mündet weit mehr als diese Zielgruppe über das EALS in subsidiäre Bildungsgänge ein. Alternativ könnten subsidiäre Bildungsgänge auch später starten als im September. Jugendliche haben mittlerweile bis weit in den September und Oktober hinein noch gute Chancen auf einen (unter Umständen auch wieder) freien Ausbildungsplatz. Die Jugendberufsagentur muss die zentrale Anmeldung übernehmen.

## PLANUNGSSICHERHEIT FÜR OSZ HERSTELLEN

Das EALS kann und sollte von der Bedarfsplanung der einzelnen Bildungsgänge an den Berliner OSZ entkop-

pelt werden, indem die Kapazitäten der Bildungsangebote in Orientierung an den Zahlen besetzter Plätze des Vorjahres kalkuliert werden. Nicht zuletzt für eine Planung der Bildungsgangkapazitäten an den Berliner OSZ sollte politisch an dem Ziel festgehalten werden, die Bildungswege Jugendlicher nach der allgemeinbildenden Schule zu erfassen bzw. zu dokumentieren. Aus dieser Verbleibstatistik lässt sich die Bedarfsplanung für die Berliner OSZ erstellen. Das EALS wird derzeit dafür genutzt, ließe sich aber dann künftig von der Kapazitätsplanung entkoppeln.

## ANSCHLUSSFÄHIGKEIT AUFNEHMEN BEI MESSUNG VON SCHULQUALITÄT

Für alle Bildungsgänge im Land Berlin an Berliner OSZ sind die Verbleibe (=Anschlüsse) zu ermitteln, um sie hinsichtlich der Zielsetzung „bessere Anschlussfähigkeit“ evaluieren zu können.

In den Indikatorenkatalog „Schulqualität“ der allgemeinbildenden Schulen sollte die „Anschlussfähigkeit“ neu mit aufgenommen werden. Die Anschlussfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf die abnehmenden Institutionen (z.B. Betriebe, Hochschulen) ist eine Dimension von Schulqualität, die bisher keine Berücksichtigung findet.

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

[Positionen zur beruflichen Bildung](#)

ANSPRECHPARTNER/IN 

Sandra Trommsdorf | Telefon: +49 30 31510 - 834  
E-Mail: [sandra.trommsdorf@berlin.ihk.de](mailto:sandra.trommsdorf@berlin.ihk.de)